

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Gentile 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 3 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Bolo, Piazza Carli 1.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen werden in der Verlag-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfordigungsbüreaus übernommen.
Inserate werden mit 80 h für die einmal gespartene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Bolo, Mittwoch, 19. Oktober 1910.

— Nr. 1680. —

Politisch-militärische Wochenschau.

Wenn noch irgend jemand in unserem geliebten Vaterlande an dem von uns so oft gepriesenen Wiedererwachen des durch Jahrhunderte alte Traditionen geheiligten Reichsgedankens zweifeln konnte, so mußte die Thronrede und die Huldigungsansprachen der Präsidenten der beiden Delegationen auch die letzten Zweifel an dieser Tatsache zerstreuen. Wahrlich, kürzer und eindringlicher konnten die großen weltgeschichtlichen Ereignisse, deren Zeugen wir waren, nicht besprochen werden, als dies in der Thronrede geschah. Und von wahrhaft enthusiastischem Patriotismus waren die Reden der Delegationspräsidenten erfüllt.

Durch die Sprecher ihrer Volksvertretungen huldigten Oesterreich und Ungarn ihrem greisen Kaiser und König. Jubelnd und dankerfüllt anerkannten sie die Friedensliebe ihres Herrschers, die sich in ernstester Stunde bewährt hat. Aber sie anerkannten auch die patriotische, rastlose und zielbewußte Politik unseres Ministers des Aeußern und die unermüdete, von herrlichsten Erfolge gekrönte Arbeit der Führer unserer Wehrmacht zu Lande und zu Wasser in jener schweren Zeit.

Das treue Festhalten an dem Bündnisse mit Deutschland und Italien, die freundschaftlichsten Beziehungen zur jungen Türkei, die Stärke unseres Heeres und unserer Flotte, die die energische Aktion der für deren Ausbau verantwortlichen Männer und der wiedererwachten Patriotismus unserer Volksvertreter vor dem „Verdorren“ bewahrt haben, stellen die sicherste Bürgschaft für den inneren und äußeren Frieden dar.

Wenn der Delegierte Dr. Kramarz es für notwendig fand, die endlich wiedererlangte Harmonie der Völker Oesterreich-Ungarns, unsere Bündnisse und die so schwer wiedererlangte Großmachstellung der Monarchie in rücksichtslosster Weise anzugreifen, so hat er dieses Vorgehen vor seinem Gewissen und seinen Wählern zu verantworten. Die Brandrede des neoslavischen Hechapostrers kennzeichnet keinesfalls die Stimmung der vernünftig denkenden Majorität der unter Habsburgs Szepter lebenden Slawen. Sie war nichts anderes als der ohnmächtige Hornesausschlag eines Mannes, der sein auf die Zerstörung seines Vaterlandes gerichtetes Streben, der alle seine frevelhaften Hoffnungen für immer vernichtet sieht. Für Kramarz und Konsorten ist fürderhin kein Platz mehr am strahlenden Lichte der Ruhmesonne unseres geliebten Oesterreich-Ungarns. Sie werden sich, wie es Konspiranten ihres Schlages geziemend, in den dunklen Winkel der Unpopularität zurückziehen müssen!

Fast nimmt uns diesmal die Besprechung der großen, überraschenden politischen Ereignisse im Innern unserer Monarchie den sonst den Vorgängen im übrigen Europa gewidmeten Raum! Für die französische Republik sind schwere Tage angebrochen. Ein Streit von Riesendimensionen, der Frankreichs vitalste Interessen auf das schwerste schädigt, ist ausgebrochen und die radikale Regierung steht den noch radikaleren Elementen, die ihre Sorglosigkeit groß werden ließ, nun im Verzweiflungskampf gegenüber. Die Haltung der Arme allein wird über das Schicksal der Republik entscheiden.

Beunruhigende Nachrichten kommen aus Portugal, wo gerade die Soldaten, mit deren Hilfe die Revolution siegte, nun der republikanischen Regierung die ernstesten Schwierigkeiten bereiten.

Freudig zu begrüßen ist der Beginn einer Detente zwischen der Türkei und Griechenland. Den „guten Diensten“ einer Großmacht soll es gelungen sein, eine hoffentlich dauernde — Verständigung zwischen den beiden Reichen anzubahnen und scheint damit die Gefahr eines neuerlichen Balkankrieges dauernd beseitigt.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 19. Oktober 1910.

Der istrianische Landtag.

Die gestern vormittags abgehaltene, bekanntlich recht stürmische Sitzung, die zur Schließung des Landtages führte, verlief nach Darstellung des „Giornaleto“ folgendermaßen:

Nach der um 1/2 11 Uhr erfolgten Eröffnung der Sitzung ließ Landtagsabgeordneter Salata ein Ansuchen des Ausschusses der istrianischen Landesausschließung um Gewährung einer Unterstützung von 50.000 Kronen vor, die 15.000 Kronen mit inbegriffen, die vom Landtag bereits bewilligt worden waren und stellt den Antrag, das Ansuchen dem Finanzausschusse zuzuwenden. Nachdem Abg. Spinić sich diesbezüglich kroatisch geäußert, ergreift Dr. Zuccon das Wort und stellt an den Landeshauptmann verschiedene Fragen in kroatischer Sprache, die dieser unberücksichtigt läßt, da er, wie er bemerkt, der kroatischen Sprache nicht mächtig ist; er droht, dem Redner das Wort zu entziehen, falls er mit den kroatischen Fragestellungen fortfährt.

Das Verfahren Dr. Zuccons wird von der Majorität mit stürmischer Heiterkeit aufgenommen, was den Redner in Aufregung versetzt und da er nach dreifacher erfolgloser Ermahnung in gleichem Tone fortfährt, entzieht ihm Landeshauptmann Rizzi das Wort. Die Folge davon war ein lebhafter Wortwechsel zwischen der italienischen Majorität und der kroatischen Minorität, der zu einer Prügelei ausartete, als der Abg. Trinajstić auf den Präsidentenplatz losging und Tisch und Teppich herunterriß.

Wir lassen dem „Giornaleto“ das Wort: „Nun entsteht ein Höllenlärm; die italienischen Abgeordneten werfen sich wütend auf Trinajstić, mit Stühlen und Füßten gehen sie geschlossen gegen die Minorität vor, die Trinajstić verteidigen wollte und drängten sie der Galerie zu. Bartoli, Barotti, Appollonio und andere ergreifen die Stühle und versuchen auf die Gegner loszuschlagen, doch werden sie von Benatti ausgehalten, der als erster auf Trinajstić losging und nun Gefahr läuft, von Faustschlägen seiner Parteigenossen getroffen zu werden. Trinajstić, der sich mit den Seinigen in der Klemme sieht, erucht um Stillstand.“

Wie der „Giornaleto“ weiter erzählt, machte der Landeshauptmann verzweifelte Versuche, die Ruhe wieder herzustellen. Da die Galerie nur durch die Valustrabe gehindert wurde, am Kampfe tötlich teilzunehmen und sich deswegen mit Jöhlen und Absingung nationaler Lieder begnügen mußte, unternahm es der Regierungskommissär, die Exzedenten aus dem Saal zu entfernen, was aber erst nach erfolgter allgemeiner Pazifikation geschah. Nach Sprengung der slawischen Phalanx verlangten die siegreichen Gegner sozialdemokratisches Gutachten, das einer Beurteilung der Obstruktion gleich lautete.

Nachdem Ruhe eingetreten war, verlangten die italienischen Abgeordneten die Weiterführung der Sitzung. Doch hatte sich der Landeshauptmann, der die Räumung der Galerie verfügt hatte, inzwischen entfernt. Da bemerkte Abg. Bartoli eine seltsame Geste und Rufe auf der Galerie und eilte, das Publikum wieder hereinzulassen. Da sich die italienische Majorität gegen eine abermalige Räumung der Galerie sträubte, weigerte sich der Landeshauptmann Rizzi, der indessen wieder erschienen war, die Sitzung von neuem aufzunehmen. Um 1/2 1 Uhr wurde der Landtag über Allerhöchste Anordnung aufgelöst.

Wir beschränken uns darauf, die gestrigen Vorfälle, wie sie uns vorliegen, einer genaueren Betrachtung zu unterziehen, wobei wir die Ursachen der Obstruktion unberücksichtigt lassen wollen, da eine Einigung in der Frage ihrer Berechtigung oder Nichtberechtigung schwer erzielbar sein dürfte. In erster Linie müssen wir des Landeshauptmannes gedenken, der, wenn wir dem „Giornaleto“ Glauben schenken können, die größten Anstrengungen machte, sein Vorgehen möglichst korrekt zu gestalten. Ob seine Erklärung, er sei der kroatischen Sprache nicht mächtig, ihm die Berechtigung gab, dem Dr. Zuccon das Wort zu entziehen und ob ihre Deutung allseits günstig für ihn ausfallen dürfte, das sind andere Fragen, deren Erörterung wir kompetenteren Kreisen überlassen.

Es gibt wohl schlimme Menschen genug, die in dieser Erklärung eine Selbstverurteilung sehen dürften und sich sagen werden, er passe eigentlich in einem zum überwiegenden Teile slawischen Land nicht zum Landeshauptmann. Jedenfalls ist sein manhaftes Auftreten seinen eigenen Parteigenossen gegenüber vor dem

Schlusse der Sitzung sowohl eine sympathische Handlungsweise als auch eine Beurteilung der Majorität selbst. Der Sturm des Landtagsabgeordneten Trinajstić gegen den Präsidentensitz wird von jedem verurteilt werden, doch scheint er vom Standpunkte des Obstruktionisten begreiflich, vielleicht sogar berechtigt. Desto unkluger handelte die Majorität, als sie sich durch eine derartige Provokation verleiten ließ, ihre Ruhe und Besonnenheit aufzugeben, an die eine längere Tagung des Landtages und vielleicht ihr Sieg geknüpft war. Jedenfalls konnte die Regierung, auf deren Unterstützung jede arbeitswillige Partei rechnen kann, einer so temperamentvollen Majorität nicht mehr gleiches Vertrauen schenken, die sich so leichtfertigerweise zu einer Prügelei verführen ließ, wo Kälte und Berechnung geboten war und so plump war, in die erste Falle hineinzugeraten, die ihr die opponierende Minorität stellte. Jedenfalls sind die Herren in Capodistria beneidenswert um die Frische ihres leicht entzündlichen patriotischen Empfindens und um den jugendlichen Sinn, den so mancher von ihnen trotz der Jahre bewahrt hat.

Nach den Berichten des „Giornaleto“ gelang es der Majorität zwar nicht, die Obstruktion niederzurufen, desto tapferer dürfte sie sich während des Handgemenges benommen haben. Es werden Namen der streitlustigsten Helden genannt. Doch alle übertraf Herr Bartoli, dessen Verdienst ums Vaterland höher als das des Herrn Trinajstić zu schätzen ist. Geradezu göttlich muß seine Geste gewesen sein, als er sich zum tatkräftigen Entschlusse aufraffte, das patriotische Galeripublikum herein zu lassen und als er sich in bewunderungswürdiger Selbstverleugnung zum Werkzeug seines eigenen Willens stempelte; dem Kronos gleich, würde Homer sagen. Wir aber beantragen, den Herrn Bartoli zum Ehrenportier des istrianischen Landtages zu ernennen.

Gedenktage. 19. Oktober. 1806: Goethes Trauung mit Christiane Vulpius. 1813: Fürst J. A. Boniatowski, franz. Marschall, ertrank b. Rückzug i. d. Eister. (geb. 7. Mai 1762, Warschau). 1863: Gust. Freytag, Schriftsteller, geb. 1817. 1875: Ch. Wheatstone, engl. Physiker, † Paris, (geb. 1802, Gloucester). 1907: Albert von Pfister, Geschichtsschreiber, † Trossingen, (geb. 6. Mai 1839, Württemberg). 1909: Cesare Lombroso, Mediziner und Anthropolog, † Turin, (geb. 1836, Verona).

Die Weintraubenzufuhr nach Bolo. Bisher wurden im heurigen Jahre an Trauben 2607 Meterzentner nach Bolo gebracht. Dievon waren 2487 Meterzentner schwarze und 120 Meterzentner weiße. Der Preis der schwarzen betrug 22—27 Kronen, der weißen 26—28 Kronen per Meterzentner. Im Vorjahre wurden in der gleichen Zeitperiode 5782 Meterzentner zugeführt, also um 3175 Meterzentner mehr als dieses Jahr und schwankten die Preise zwischen 8 und 16 Kronen per Meterzentner. Es bedeutet dies also eine Preissteigerung von 14 und 11, respektive von 18 und 12 Kronen, die sich voraussichtlich bei den Weinpreisen des heurigen Jahres geltend machen wird. Daß man aber jetzt schon den Preis des Weines, den man noch zu den alten billigen Preisen gekauft hat, erhöht, ist wohl nicht am Platze. Ebenso wenig werden wir es erleben, daß später einmal mit den Weinpreisen heruntergegangen wird, selbst wenn durch erntereiche Jahre hindurch der Meterzentner Trauben wieder auf einen äußerst niedrigen Preis fallen sollten.

*** Bauen ohne behördliche Bewilligung.** Rilić Johann Monte Serpo 30, wurde angezeigt, weil er einen Neubau ohne behördliche Bewilligung auführte.

*** Fischen mit Dynamit.** Sironi Jakob, Fischer, Via Wüllerstorf 245, Biscovich Johann, Maurer, Via Maybarade 140, und Gobbo Mathias, Maurer, Via Bissa 282, wurden verhaftet, weil sie dringend verdächtig sind, bei den Forts „Dvina“ und „Musil“ mit Dynamit gefischt zu haben.

*** Auffichtsloses Stehenlassen von Pferden.** Otocjan Michael, Kutscher, ließ sein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk auffichtslos auf der Straße stehen, während er in einem Gasthause zechte und wurde deshalb zur Anzeige gebracht.

*** Kästige Tramwaygäste.** Delago Maximilian, Via Randler 52 und Josef Contu, Clivo Cornelio

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 291.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Otto Brosch. Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Peter vom Infanterieregiment Nr. 87.

Erhöhung der Mannschaftslohnung. Die Kriegsverwaltung wird in nächster Zeit eine neuerliche Erhöhung der Mannschaftsgehälter durchführen. Die österreichische Delegation hatte in der Tagung vom Februar des Jahres 1908 außer dem Antrag betreffend die Regulierung der Offiziersgehälter auch eine Resolution verfaßt, die auf die Verbesserung der Mannschaftslohnung im Wege einer Erhöhung der Soldatengebühren abzielt.

Die Dreadnoughts in volkwirtschaftlicher Beleuchtung. Vizeadmiral Chiari hat in einer interessanten Arbeit die Angriffe der sozialdemokratischen Presse auf die Marineforderungen einer eingehenden Untersuchung unterzogen und den Nachweis geführt, wie unrichtig die erhobenen Angriffe sind.

Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)

Der Thronfolger an den rumänischen Kriegsminister.

Bukarest, 18. Oktober. Erzherzog Franz Ferdinand hat dem Kriegsminister Divisionsgeneral Crainiceanu telegraphisch sein Bedauern telegraphisch sein Bedauern über den Automobilunfall, welcher den Kriegsminister kürzlich betroffen hat, und Wünsche für seine baldige Wiederherstellung ausgedrückt.

Wien, 18. Oktober. (Wiener Zeitung.) Der Kaiser hat den Direktor des bisherigen kommunal-realgymnasiums in Pola Josef Wetta zum Direktor des Staats-realgymnasiums mit italienischer Unterrichtsprache bestellt.

Wien, 18. Seit dem 23. September l. J. ist in Wien kein Cholerafall vorgekommen. Sämtliche dem Epidemiaspital übergebenen Patienten sind geheilt und wurden aus dem Krankenhaus entlassen.

Belgrad, 18. Oktober. Ueber das Befinden des Kronprinzen Alexander wurde heute vormittags folgendes Bulletin ausgegeben: Der Zustand des Kronprinzen hat sich im Laufe der Nacht insoweit verschlechtert, als das Sensorium mehr getrübt ist.

Nr. 3, Tischergehilfen, wurden verhaftet, weil sie in angetrunkenem Zustande während der Fahrt in einem Tramwaywagen die Fahrgäste belästigten und durch Anziehen der Bremsen den Wagen einigemal zum Stehen brachten.

Robe Gesehen. Johann Kuslitta, Schiffszimmermann, Monte Serpo 148 und Stefan Palia, Maurer, Monte Serpo 106, mißhandelten Samstag den 15. d. M. nachts den Anton Jelčić, Maurer, Monte Serpo 17, ohne jeden Grund mit Faustschlägen und Steinen, sodaß er die Flucht ergreifen mußte und seinen Hut im Werte von 6 Kr. verlor.

Im Rausche. J. G., 72 Jahre alt, fiel gestern in angetrunkenem Zustande berart unglücklich zu Boden, daß er infolge der erlittenen Verletzungen mit dem Rettungswagen der städtischen Feuerwehr in das Landesspital überführt werden mußte.

Unethische Dienerin. Ighaz Pasquotti, Kaufmann in der Via Ronvidal, ließ vorgestern die bei ihm als Brotbäckerin bedienstet gewesene Johanna Barlaric, 25 Jahre alt, aus Suisjevia, verhaften, weil sie ihm fälschlich eine angeblich nicht unbedeutliche Quantität Mehl und Brotteig gestohlen hat.

Den Gatten bestohlen. Nikolaus B., Via Viffa 47, nahm die Hilfe der Behörden gegen seine von ihm geschiedene Gattin Margarete, wegen Diebstahls mehrerer Gegenstände im Werte von 10 Kronen in Anspruch.

Taschendiebstahl. Als dringend verdächtig, dem Archimede Romoso in der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. im Café „Aurora“ 60 Kronen aus der Tasche gestohlen zu haben, wurde der beschäftigungslose Schreiber Mario G. in Haft genommen.

Einbruchdiebstahl. Mikulich Marko, Wirt in Via Randler 72, erstattete die Anzeige, daß vorgestern zwischen 3—4 1/2 Uhr nachmittags unbekannte Diebe in seine im 2. Stock desselben Hauses befindliche Wohnung eingedrungen sind und aus einem verriegelten Kasten nachstehendes gestohlen haben: eine Sparbüchse mit 302 Kronen, drei Garnituren silbernes Geschloß im Werte von 30 Kronen und einen Silberbecher im Werte von 20 Kronen.

Die Besse, literarische Zeitschrift für das deutsche Volk, herausgegeben von Th. Ebel und G. Müschner, Verlag Die Besse, München, Kleinbühlmarkt 10, legt uns ihre beiden neuesten Nummern vor, die wiederum beweisen, wie ernst es diesen Unternehmern darum zu tun ist, dem deutschen Volk durch Darbietung eines hervorragend guten und dabei eines erstaunlich billigen Lesestoffes einen höchst schätzenswerten Dienst zu erweisen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Die gestrige Wiederholung der Operette „Ein Walzertraum“ fand vor etwas schwach besuchtem Hause statt, war aber, wie bei der ersten Aufführung, sehr gut, so daß wir der letzten Besprechung über dieses Stück nichts hinzuzufügen haben.

Geselliger Lesestudel. Mittwoch den 19. d. findet in der geschlossenen Regelbahn des Restaurants „Werke“ ein gemütlicher Regelabend statt. Dem Ausschuss angemeldete Gäste willkommen.

Hotel „Niviera“. Im unteren Café-Restaurant des Hotel „Niviera“ findet bei freiem Zutritt ein Konzert des Wiener Schrammel-Quartetts „D'Neubauer“ statt. Beginn 8 Uhr abends.

Kinematograph „Minerva“. Im Kinematograph „Minerva“, Port Aurata, findet heute die Aufführung folgenden Programmes statt: 1. Kindergarten in Versailles (Naturaufnahme). 2. Nach der Schlacht (kolossales Drama). 3. Jelsumim liebt das Bösen (romische Szenen).

Belgrad, 18. Oktober. Unmittelbar nach Ausbruch der Krankheit des Kronprinzen wendeten sich die Könige von Bulgarien, Montenegro und Italien sowie die Königin von Italien an König Peter mit dem Ersuchen um Nachrichten über das Befinden. Der König von Bulgarien hat den bulgarischen Gesandten in Belgrad beauftragt, täglich über den Zustand des Kronprinzen zu berichten.

Die Ministerkrise in Serbienland.

Athen, 18. Oktober. (Agence Havas.) In einer Unterredung mit dem König erklärte Venizelos, er werde das neue Kabinett bilden und unverzüglich dessen Liste unterbreiten.

Athen, 18. Oktober. Der König ermächtigt Venizelos, nötigenfalls die Kammer aufzulösen. Venizelos wird heute abends dem Könige die Ministerliste vorlegen.

Athen, 18. Oktober. Das neue Kabinett wird wahrscheinlich wie folgt zusammengesetzt sein: Präsidium, Krieg und interministerial Marine — Venizelos, Inneres — Repulis, Justiz — Dimitrakopulos, Finanzen — Coronilas, Unterricht — Alexandris. Das Portefeuille des Äußern behält Callergis.

Ende des französischen Eisenbahnstreiks.

Paris, 18. Oktober. (Mitternacht.) Eine soeben veröffentlichte Note des Ministeriums für öffentliche Arbeiten bezeichnet den Streik der Eisenbahner als beendet, da auf sämtlichen Linien der Betrieb wieder ein normaler ist.

Paris, 18. Oktober. (1 Uhr 30 Min. früh) Der Streikauschuss der Eisenbahner hat mit Einstimmigkeit die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Heute morgen wird auf allen Linien die Arbeit wieder aufgenommen werden. Der Streikauschuss wird ein Manifest veröffentlichen, in welchem er die Gründe seiner Entschließung darlegen wird.

Paris, 18. Oktober. Die Eisenbahnbediensteten der Nordbahn sowie der staatlichen Westbahn haben die Arbeit wieder aufgenommen. Alle Personen befördernden Züge werden noch heute ohne Ausnahme fahrplanmäßig abgehen. Der Verkehr auf den übrigen Linien ist normal.

Paris, 18. Oktober. Heute fand im Palais Elisee ein Ministerrat statt, in welchem Ministerpräsident Briand von der Beendigung des Eisenbahnstreiks Mitteilung machte. Die Maßnahmen für die Ueberwachung der Bahnstrecke und die Befristung der Sabotage werden fortgesetzt. Minister Millerand erklärte, daß die Verwaltungen der Eisenbahngesellschaften die von einigen Blättern bezeichneten Gerüchte dementieren, wonach sich mehrere Gesellschaften ins Einvernehmen gesetzt hätten, einige Tage nach der Wiederaufnahme der Arbeit mit Massenentlassungen der Bediensteten vorzugehen.

Aus der jüngsten Republik.

Vissabon, 18. Oktober. Hier wurden fünf Personen unter der Beschuldigung, den Admiral Canbido Reis ermordet zu haben.

Paris, 18. Oktober. Wie die Agence Havas aus Vissabon meldet, habe der Patriarch von Vissabon in einem an den Justizminister gerichteten Schreiben seinen Anschluß an die Republik erklärt.

Luftschiffahrt und Aviatic.

Siakonset, 18. Oktober. Die hiesige Funkenstation hat bis Mitternacht noch mit verschiedenen anderen Schiffen auf der See Depeschen gewechselt, jedoch über Wellmann nichts in Erfahrung bringen können.

Sonbon, 18. Oktober. (12 Uhr 35 Min. früh) Wie dem Reuterschen Bureau aus New-York gemeldet wird, begibt man dort große Besorgnis, daß Wellmann vom richtigen Weg abgekommen sei, weil sein Ballon fast von dem Augenblick des Aufstieges an vom Nebel eingeschlossen war. Seit 30 Stunden hat man nichts mehr vom Ballon gehört.

St. Louis, 18. Oktober. Die internationale Ballonwettbewerb auf den Gordon Bennett-Preis hat heute begonnen. An der Wettfahrt beteiligen sich zehn Ballonfahrer.

Neudorf am Rhein, 18. Oktober. Der Ballon „Prinz Adolf“ aus Bonn, Führer Fabrikant Andernach aus Beuel, Mitfahrer Professor Müller und ein anderer Herr aus Saarbrücken stiegen als Teilnehmer an der Wettfahrt am 16. d. um 5 1/2 Uhr nachmittags in Saarbrücken auf und wurden nach Frankreich getrieben. Nach Angaben der Teilnehmer an der Fahrt wurde der Ballon über Fort Verdun nachts vom französischen Militär beschossen, doch blieben die Insassen unverletzt. Der Führer suchte daraufhin höhere Luftschichten auf und kam aus Frankreich heraus. Nach 24stündiger Fahrt landete der Ballon um 5 Uhr 25 Min. ganz glatt bei Etville.

Lagenfurt, 18. Oktober. Wie die Kärntner Aeroektion mitteilt, veranstaltet die Bürgerchaft von Wels vom 6. bis 13. November eine oberösterreichische Flugwoche. Die sportliche Leitung der Flugwoche hat der oberösterreichische Verein für Luftschiffahrt, die Ausführung die Kärntner Aeroektion mit Ingenieur Sadlatnigg übernommen.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Oktober. Die in der letzten Zeit zwischen dem Kriegs- und Finanzminister...

Konstantinopel, 18. Oktober. Der Marine-Minister hat sich in der Frage des Gesetzes über den...

Konstantinopel, 18. Oktober. Wie verlautet, hat die Regierung beschlossen, einige strategische...

England als Vormund Persiens.

Tehran, 18. Oktober. Die Note der englischen Regierung über die Lage erklärt, England würde, falls...

Eisenbahnerstreik in Kairo.

Kairo, 18. Oktober. Die Agence Havas meldet: Hier ist der Eisenbahnerstreik erklärt worden. Die...

Der Orkan auf Kuba.

Havana, 18. Oktober. Der durch den Orkan verursachte Schaden beträgt Millionen von Dollars. Die...

New York, 18. Oktober. Wie New York Herald aus Havanna meldet, stieg gestern infolge des Orkans...

Nach einer weiteren Meldung des Blattes sind dem Generalpostmeister Nachrichten aus Pinar del Rio...

Das Blatt setzt die Zahl der auf Kuba ums Leben gekommenen auf 1000 an.

Schiffbruch.

Rio de Janeiro, 17. Oktober. Der einem argentinischen Hause angehörende Dampfer „Port Matred“...

Grubenkatastrophe.

Saxtödt, 18. Oktober. Der Schacht der Gewerkschaft Siegfried brennt infolge einer Explosion giftiger Gase. Zwei Bergleute wurden tot...

Großer Betrug.

Bemberg, 18. Oktober. Der hiesigen Filiale der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe wurden gestern von einem hierher zugereisten Mann, der sich...

Telegraphischer Wetterbericht

Hydr. Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Oktober 1910. Die höchste Meeresspiegel steht heute als breites Band...

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache Aufbewegung, nachts kühl...

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Ruffel.

Schmalridge, ergreift den Mann, befehlt France, der seine momentane Sturzzeit bald abgesehen hatte. Legt ihn in Eisen und sperrt ihn vorläufig in Euxie Kammer. Dann sich an die Mannschaft wendend:

Die gewaltige Hand des Bootsmanns legte sich wie ein Schraubstock an die Kehle Crabbs. Doch war keine Gewalt nötig, da der vom Rauch fast Betäubte sich willenlos abführen ließ.

Dies und die Befehle des ersten Maats wirkten auf die Mannschaft wie ein Jauchern. Jeder sprang eifertig davon, die Befehle auszuführen. Bald waren die Schlingen gefegt und eine Eimerkette gebildet; die Pumpe raffelte.

Vorderhand schwebte der Rauch zwar immer noch träge aus der Luke empor, doch wer konnte wissen, ob er sich nicht plötzlich in dicke schwarze Wolken verwandeln würde? Feuer auf See! Barmherziger Himmel, das ist etwas, wobei selbst den mutigsten kaltes Entsetzen erfaßt.

Doch France war nicht der Mann, zu jandern, wo es galt, schnell zu handeln. Rasch ließ er die obersten Lagen der Kisten auf Deck räumen, stieg dann, gefolgt von mehreren Leuten in die Tiefe und nahm denselben Weg, den Crabbs sich gebahnt hatte.

Währenddem kam der Kapitän mit Eoder eiligen Schrittes heran; letzterer begab sich sofort ebenfalls in die Luke. Der alte Keeling war vollkommen ruhig, da er sich auf die beiden Maats unten ganz verlassen konnte. Ohne ein Wort zu sprechen, sah er dem fortgesetzten Aufholen der Ladung und den andern Vorbereitungen so gelassen zu, wie ein an der Sache ganz Unbeteiligter. Der kluge alte Mann wußte gar wohl, daß er damit das Beste tat, was er tun konnte, um auf die arbeitenden Leute beruhigend zu wirken.

Es war merkwürdig, wie ihnen seine bloße Anwesenheit jeden Gedanken an eine Gefahr benommen zu haben schien. Das einzige, was er nach einer Weile anordnete, war, daß er eine Postenkette querschiffs ziehen ließ, um zu verhindern, daß sich einer der furchtsam und angstvoll auf dem Hinterdeck zusammengedrängten Passagiere der Feuerstelle näherte.

Nach sah er auch einen Augenblick an, wie wenn er mich fortziehen wollte, doch mochte er, da ich einmal da war, denken: Mag er bleiben, und sagte deshalb nichts.

Das Ausräumen der Ladung ging jetzt so ruhig von staten, als ob es nur gälte, einige Kisten des Passagiergepäcks herauszubefördern. Inzwischen fuhr der Rauch fort, sich langsam zu kühlen.

Auf einmal tönte ein dumpfer Ruf von unten: Hier ist es, und gleich darauf tauchte, wie eine Ratte aus ihrem Loch, mit rauchgeschwärmtem Gesicht der Kopf Eoders aus der Luke auf und verlangte einen Schlauch.

Wo brennt es? fragte der Kapitän. Ach, es ist gar kein Brand, entgegnete der Maat sorglos. Die Sache hat nicht viel zu bedeuten, es glimmt nur da unten in der Nähe des Hauptmastes etwas, gerade an der Stelle, wo das Zwischendeck durch eine Bretterwand nach vorn zu abgeschlagen ist. Ein wenig Wasser wird genügen.

Im nächsten Augenblick war er schon wieder mit dem Schlauch in der Tiefe verschwunden. Bald darauf entstieg der Luke ein schwarzer Qualm, der sich aber verzog. Etwa eine Viertelstunde später erschien France, schwarz wie ein Schornsteinfeger, und meldete dem Kapitän mit militärischem Gruß: Das Feuer ist gelöscht!

Was war es denn eigentlich, France? Wie in aller Welt kann das Feuer entstanden sein? Es glimmte ein Vulkan Dedens. Ich denke mir daß Crabbs unterbrach der Kapitän. Wie kommen Sie nur auf den?

Na, hat der Bootsmann noch nicht gemeldet, daß Crabbs da unten gesteckt hat und ich ihn inzwischen habe in Eisen legen lassen?

Der Alte runzelte die Stirn. Sie sprechen in Rätseln. Ich weiß von nichts; der Crabbs, der einst hier war, ist tot und längst begraben, kann also mit dem Feuer nichts mehr zu tun haben. Ich verstehe Sie nicht.

Dann allerdings muß ich den Vorgang erst berichten, erwiderte France, erzählte was sich ereignet und schloß mit den Worten: Ich zweifle nicht, daß er den Brand verursachte, als er sich eine Pfeife ansteckte. Mehr weiß ich vorberhand noch nicht, da mir keine Zeit blieb, ihn zu vernichten. Wenn es Ihnen recht ist, können wir dies jetzt aber gleich tun.

Keeling hatte stumm und kurz zugehört. Jetzt sagte er nur duster: Führen Sie mich zu ihm, und schritt mit dem Maat nach der Kammer des Bootsmannes.

Bald, nachdem sie gegangen waren, stieg Eoder aus der Luke und befehlt das Wiederverflauen der auf Deck geschafften Güter.

Das Feuer ist also gelöscht, redete ich ihn an. Ich hörte eben, wie France dem Kapitän Meldung darüber machte und die Meinung äußerte, daß Crabbs es wohl beim Rauchen verursacht haben würde.

Ja, da brate mir einer nen Storch, rief er, als wenn er das Unwahrscheinliche noch nicht zu fassen vermüchte. Sagen Sie um Gotteswillen es ist doch kaum glaubhaft, daß der tote Keel wieder da sein soll?

(Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

Nun sei bedankt mein lieber Schwahahaha

Sie sehen, Direktor, es geht nicht. Helfer bin ich und ich singe nicht. — So? Na, ich sehe nur, daß Sie unverantwortlich sind. Ein Künstler, der nicht sofort seine Schachtel Tabs ächte Sobener Minotal-Pastillen zur Hand hat, wenn er eine Indisposition fürchtet, möchte um eine Monatsgage gestraft werden. Lassen Sie sich mal schnellig Sobener holen. Jetzt ist's zwei Uhr; um acht fangen Sie, und es möchte mit dem Studium ausgehen, wenn die Sobener Ihre Stimmbänder nicht freilegen? Sobener kosten nur 2. 1. 25 die Schachtel, man weise aber Nachzahlung zurück.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, t. u. t. Hoflieferant. Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Wöchentlich 9 illustrierte Zeitschriften in meinem Journal-Lesezirkel gegen geringe Lesegebühr. Die Blätter werden pünktlich zugestellt und nach einer Woche umgetauscht. Prospekt bitte zu verlangen! Versandt auch nach auswärts, Schiffsmessen usw. G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Junge Frau mit Geschäft und eingerichteter Wohnung bittet eine eble Person um ein Darlehen von 100 Kronen, rückzahlbar in Raten. Zuschrift unter „Danibar“ Hauptpostlagernd. 1401

Leeres Zimmer oder Kabinett mit freiem Eingang, womöglich in der Nähe der Hauptpost, wird für Bureauzwecke gesucht. Adresse in der Administration. 1437

Wohnung, hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Hof und Gemüsegarten am Monte Carlo mit 1. November zu vermieten. Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 1444

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer mit Parkettboden, Gasbeleuchtung und separatem Eingang. Adresse in der Administration. 1448

Briefmarkenkollektion mit circa 6700 Exemplaren aller Staaten der Welt zu verkaufen. M. Arbanastich, Monte Cappelletta 208. 1455

Intelligentes nettes Mädchen wünscht als Stubenmädchen in Offiziersfamilie unterzukommen. Gesl. Anträge unter „D. S.“ an die Administration. 1458

Wohnung an der Verubastraße (angrenzend Via Verubella 19) gelegen, 130 Klafter circa zu vermieten. Zu erfragen in der Administration. 1461

Schöne Bauparzelle an der Verubastraße (angrenzend Via Verubella 19) gelegen, 130 Klafter circa zu verkaufen. Auskunft bei Konrad Karl Eyer, Via Belenghi Nr. 14. 1404

Wer erteilt billig Unterricht im Italienischen? Gesl. Angebote unter „B. 11“ an die Administration. 1465

Cüchtige Barmensneiderin empfiehlt sich den p. t. Damen in und außer dem Hause. Viale Cattara Nr. 7, 1. Stod. 1466

Schöne Grundparzelle bei Balabanon, am Meeresstrande gelegen, circa 28.000 Quadratmeter, prompt wegen Abreise zu verkaufen. Auskunft in der Wechselstube Africh, Via Promontore. 1468

Zu vermieten möbliertes Zimmer um 20 Kronen. Adresse in der Administration. 1464

Zu vermieten schöne unmöblierte Wohnung. Geeignet für alleinlebenden Herrn. Adresse in der Administration. 1463

2 Küchlerinnen und 1 Wäscherin werden per sogleich gesucht. Riva del Mercato bechid 2. 1462

Möbliertes Zimmer Spiegel, Teppich, Gaslampen, Gasbügelseisen, Zimmer-Paravents, Schrank, Bilder und sonstiger Hausrat zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod links. 1466

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Michele Nr. 16 1467

Wohnung gelücht 2-3 Zimmer und Küche von kinderlosm Ehepaar (Marinebeamte) ab 1. Dezember. Anträge unter „Meine Wohnung“ an die Administration des Blattes. 1451

Gelücht wird italienischer Lehrer oder Lehrerin für Anfänger. Anträge an die Administration. 1413

Der illustrierte Tierfreund Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Tierfreunde. Zentral-Organ für den An- und Verkauf von Haus-, Nutz- und anderen Tieren. Herausgeber: Max Bänky, Böhmen (Steiermark). Probe Nummern gratis in der Schriener'sche Buchhandlung (G. Mahler).

Hilfe gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Artin. Höhenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 350

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 890



Ich erlaube mir hiemit meinen sehr Geehrten Kunden zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem

Modesalon

VIA BARBICANI Nr. 5

eine denkbar reiche Auswahl in Hüten der Pariser und Wiener Mode zu finden ist.

405 **Julie Zaratini.**



CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.

Telephon Nr. 160, 888



Taschenfeuerzeug „Imperator“

Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug, Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 2.40. In Chinasilber K 5.60. — Ersatzzündstein 30 h.

Neu! Jagdaussteungs-Feuerzeug K 2. —

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 294

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.
Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.



Honig

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:

Imkerei Via Sissano Nr. 87. 886

Korkstöpsel

in allen Größen bei billigsten Preisen liefert

Erste Prager Korkfabrik
Zuckermann & Löbl, Prag

Preisliste gratis und franko. 386

Die wieder!

wechsele ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Stedenpferd-Bilienmilchseife (Marie Stradenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Reibigalifseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften ic. 126

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA

POLA

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen
:: auf Büchel gegen ::

4%
Zinsen

Die Rentensteuer trägt die
:: Anstalt aus Eigenem ::

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten.

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguorien etc. — Zweijährige Garantie. — Musterkollationen 12 Stück sortiert 5
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Ich stehe Sie aber darauf, dass Sie Lieferant Ihnen „OLLA“ gummi Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi Zentrale
Wien, II/333 Praterstr. 57
Hauptdepot: „Histria“ POLA

Stempelfarbkissen und Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

271

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt **Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.**

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8,000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — **Filialen:** Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — **Exposituren:** Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhang stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

131